

bestimmten Fragen (diese nur als Leitmotiv, als vor-
wärtender Fiel, als anreisendes Lockmittel) sondern
darauf kommt es an, dass sich vor unseren geistigen
Augen das stolze Gebäude der Wissenschaft harmonisch
und einheitlich erhebt, wie aus einem Guss. Eine
Frage F , ~~ist~~ für welche die nächste Überfrage F^2
~~mit ja~~ beantwortet wird, ist minder hoch zu
schätzen — vielleicht Kriterium für die Wichtigkeit einer
Frage. Uebrigens ist selbst wenn die nächste Überfrage F^2
beantwortet ist, noch ein grosser Unterschied, ob ich
zeige, dass ich ~~zeige~~ dass etwas durch eine endliche
Zahl von Prozessen möglich (wie bei meinem Beweis für
die Endlichkeit der Invarianten ternärer Formen) oder
ob ich wirklich eine obere Grenze, für die Zahl der Prozesse
angebe, so dass er nur auf die Zeit und die An-
wendung von Arbeit ankommt. Ferner ist auch
noch die Frage, ob es Probleme in der Mathematik giebt,
deren Erledigung ~~eine~~ ~~nicht~~ nicht in einer vorge-
schriebenen, kleinen Zeit möglich ist? etc.

Von verschiedenen Quellen (von Ulinski durch Heussel und
von Herbrand durch Gutman und andere) habe ich gehört,

es herrsche in Berlin die Ansicht, als sei in meinen Ar-
beiten nicht zu finden, was mich schon im Kroner'schen Un-
tersuchen stände (Henkel) und „meine Untersuchungen seien
nur eine Uebersetzung der Kroner'schen Ideen in die
Invariantentheorie (Kroner selbst soll dies gesagt haben, ~~was~~ wie
Jahnsen dabei gewesen ist)“. Ein flüchtiger Blick in
meine Arbeit zeigt das Gegenteil: Tugur der übrigens
mit gar nicht einem von Kroner'schen herrührende Begriff
eines Moduls ist wesentlich modifiziert (durch die For-
derung der Homogenität). Alle ~~we~~ weiteren Begriffe und
überhaupt alle Methoden und Resultate sind mein
Eigenthum ~~und nicht~~ (insbesondere auch der erste
Fundamentalsatz) und ich lasse mir davon auch
nicht ein Trippelchen nehmen von niemand, wer
auch sei. Viehnach betrachte ich es als selbstverständliche
Pflicht, dass, nachdem ich dies gesagt, ~~es~~ jeder ausländische
Mensch zur Beseitigung dieser offenkundigen Inthum beiträgt.

Soll eine Form f n-ter Ordnung als Summe von ^(n^{ten} Potenzen)
von Linearformen dargestellt werden, so fragt es
sich, ~~ob~~ wie viel dertig diese Darstellung ist. Um
dies zu entscheiden, muss man das Diskri-